

Kultur

JEDEN SAMSTAG SOWIE
ALLE SONN- & FEIERTAGE
von 08:00 bis 13:00 Uhr
Zahnärztliche Notfälle
Tel.: 06 51 - 4 26 22
www.vitas-clinic.de

Letzte Morde vor der
Sommerpause: Ende
der „Tatort“-Saison.

KULTUR SEITE 26

inlingua Anzeiger
Sprachschule
Neue Sprachkurse: ab 6. Juli
Englisch - Französisch - Spanisch - Italienisch - Deutsch
Ausbildung zum/-r Fremdsprachen-Korrespondenten/-in
Info.: Trier - Johann-Philipp-Str. 5-6 - Tel.: 06 51/488 91
www.inlingua-trier.de

Cooler Jazz bei brütender Hitze

Auftaktveranstaltung von Jazz im Brunnenhof: Masha Bijlsma und Band sowie Tony Lakatos begeistern das Publikum

Ein Konzert der niederländischen Sängerin Masha Bijlsma hat die 22. Reihe von Jazz im Brunnenhof eröffnet. Mit ihrer Band und dem ungarischen Saxophonisten Tony Lakatos als Stargast setzte die Künstlerin sommerlicher Gluthitze einen coolen entspannenden Sound aus swingenden Balladen entgegen.

Von unserer Mitarbeiterin
Anke Emmerling

Trier. Masha Bijlsma und ihrer Band gebührt auf jeden Fall eine Tapferkeitsauszeichnung. Während ihre rund 150 Zuhörer das Saunaklima zwischen den aufgeheizten Mauern des Trierer Brunnenhofs mit kühlen Getränken oder Fächern auszuhalten versuchen und doch teils an ihre körperlichen Grenzen stoßen, legen sie unter zusätzlich heizenden Scheinwerfern souverän ein feines Konzert hin.

Es ist eins, das den Puls beruhigt und erfrischt wie eine leichte Brise. Den Auftakt macht ein Blues, mit dem Masha Bijlsma den Nuancenreichtum ihrer angenehmen warmen Stimme und besonders deren Soul-Qualitäten vorstellt.

Dem schließt sich ein Repertoire an, das sich durch große Bandbreite auszeichnet. Da steht „Sweet Goodbyes“, ein Popsong der niederländischen Gruppe



Gewinnen ihr Publikum mit groovenden Balladen, Masha Bijlsma (links) und ihre Band mit Stargast Tony Lakatos.

TV-FOTO: ANKE EMMERLING

Krezip, neben „It's Over Now“, einer Adaption des 1944 von Thelonious Monk komponierten Jazz-Standards „Well, You Needn't“ oder dem Kinderlied „From Your Head“ aus der Fernsehserie Sesamstraße.

In den Arrangements der mit Henk de Lig am Bass, Ed Baatsen am Klavier, Mashes Vater Dries Bijlsma am Schlagzeug und Tony

Lakatos am Saxophon besetzten Band bekommen sie alle eine eigene Note. Das Quintett interpretiert sie als jazzige Balladen, in denen immer eine große Portion treibenden Grooves mitschwingt.

Masha Bijlsma reizt dabei viele stimmliche Ausdrucksmöglichkeiten aus, singt mal erdig, mal luftig oder scattet rhythmisch. In einem nur vom Bass begleiteten,

melancholischen und intimen Stück über Einsamkeit überzeugt sie mit außergewöhnlich ausdrucksstarker Modulation. Sehr harmonisch und punktgenau gestaltet sie auch Unisono- oder Dialog-Gesang mit Tony Lakatos' Saxophon, zum Beispiel in „Brother, Where Are You?“, einer Hommage an Jazzsängerin Abbey Lincoln.

Der aus Budapest stammende Tony Lakatos, der unter anderem als Solist der hr-Bigband und Mitwirkender an knapp 300 Tonträgeraufnahmen Karriere gemacht hat, setzt dem entspannten Sound der Band strahlende iTüpfelchen auf. Er brilliert mit fein ziselierten, melodischen und sehr gefühlvollen Solo-Improvisationen, die vom Publikum mit viel Applaus honoriert werden.

Aber auch die anderen Musiker füllen ihre Parts mit starker Kreativität aus, beispielsweise im rhythmisch mitreißendem „African Roots in Jazz“ oder dem schön swingenden „Strollin“ von Charlie Mingus. Ein gelungener und zum Sommer passender Auftakt der diesjährigen Jazz-im-Brunnenhof-Reihe.

Die weiteren Termine, immer donnerstags um 20 Uhr:
9. Juli, Braskiri
16. Juli, Peter Bühr and his Flat Foot Stompers
23. Juli, Sehrang
30. Juli, Frank tortiller Quartet
6. August, Regionalabend mit ad-hoc, Bob Bee und Nakama-Gläser Quartett
13. August, Eric Séva
27. August, Peter Fessler & Peter Weniger mit Band
Detaillierte Informationen unter www.trier.de/Kultur-Freizeit/Konzerte-Events oder www.jazz-club-trier.de ae

NACHRICHTEN

Revolutionsstätten in Trier – eine Führung

Trier. Raus in die Stadt - rein ins Museum: Der Historiker Wolfgang Alt wandelt auf den Spuren von Revolutionen, die Trier geprägt haben: Von den bahnbrechenden Veränderungen im Gefolge der Französischen Revolution über das Aufbegehren von 1848 bis zur Novemberrevolution von 1918/19. Aber auch Aufstände, die im „schlimmsten Punkt in der Provinz“ nie stattgefunden haben, kommen zur Sprache. red

Termin ist Dienstag, 7. Juli, 19 Uhr, Stadtmuseum Simeonstift.

Klassischer Swing mit dem City Jazz Trio

Bitburg. Franck Turpin und das City Jazz Trio gastieren im Bitburger Jazzclub. Die Musiker aus Metz haben eine lange Karriere als Jazzmusiker. Im Mittelpunkt steht der Saxophonist Franck Turpin. Er wird begleitet von Patrice Parachini, Klavier, André Masius, Bass, und Jeff Paganotto, Percussion. red

Termin ist am Donnerstag, 9. Juli, 20 Uhr, Bitburger Jazzclub, Brodenheckstraße 15. Der Eintritt ist frei.

Heiße Sonne, heiße Bands: Rock-a-Field-Festival ist gestartet



Roeser. Einmal im Jahr verwandelt sich das verschlafene luxemburgische Örtchen Roeser in ein Mekka für Musikfans. Bereits zum zehnten Mal lockt das Rock-a-Field-Festival Tausende Besucher mitten in den Wald. Der Startschuss fiel am Freitag um 18 Uhr bei brütender Hitze mit der britischen

Band Fox vor einer noch überschaubaren Zahl an Zuschauern. Bei „Nothing but Thieves“ (Foto) füllte sich das Gelände mehr und mehr. Wir berichten das gesamte Wochenende mit Liveticker und Fotostrecken vom Festivalgelände auf www.rock-the-region.de (SEK)/TV-FOTO: SEBASTIAN KLIPP

KINDERGESCHICHTE(N)

„Maju, suu deier“

Moritz aus Berlin ist in den Ferien zu Besuch bei Tante Rosi in Trier. Die Porta Nigra findet er ganz toll. Stolz zeigt er Tante Rosi das kleine Modell davon, das er sich für 10 Euro gekauft hat.

„Maju, suu deier?“ ruft Tante Rosi erstaunt. Moritz versteht nur Bahnhof. „Was hast du gesagt?“ fragt er verwirrt. Tante Rosi erklärt ihm, dass sie sich über den Preis für das Modell gewundert hat, der ihr zu hoch vorkam. Übertragen ins Hochdeutsche lautet ihre Frage: „Mein Gott, so teuer?“

Tante Rosi hat allerdings nicht den lieben Gott angerufen, sondern die Eltern von Jesus. „Maju“ ist die Abkürzung von Maria und Josef. Wörtlich übersetzt lautet ihr Ausruf: „Maria und Josef, so teuer!“. Tante Rosi spricht nämlich Trierer Dialekt, das „Trierisch“. Das ist ihre Muttersprache. Darauf ist sie stolz. Hochdeutsch hat sie spä-

ter in der Schule gelernt.

So wie Tante Rosi ergeht es ganz vielen Leuten. In Deutschland werden noch sehr viele Dialekte gesprochen. Das Wort kommt aus dem Griechischen und bedeutet „miteinander reden“. Wer Dialekt spricht, ist genauso schlau wie Leute, die Hochdeutsch sprechen.

Dass jemand Dialekt spricht, ist oft ein Zeichen, dass er an seiner Heimat hängt. Das Problem ist nur, dass Menschen, die Dialekte sprechen, nicht überall verstanden werden. Das Besondere an Dialekten ist nämlich, dass sie nur von einer Gruppe Menschen, an einem ganz bestimmten Ort oder in einer Region, gesprochen und verstanden werden.

Das kann manchmal schwierig werden. Ein Hamburger, der seinen norddeutschen Dialekt spricht, wird von einem Schwaben selten verstanden. Wer als Moselaner einen Krimi aus



Oberbayern anschaut, in dem Dialekt gesprochen wird, bekommt meist nur die Hälfte mit. Und für Moritz aus Berlin ist Trierisch erst mal ein Geheimnis.

Total verwirrend sind die vielen Dialekte für Ausländer. Deshalb braucht man eine allgemeine so genannte Standardsprache, in der sich alle untereinander und mit Fremden verständigen können. Das ist bei uns Hochdeutsch.

Trierisch ist übrigens ein Dialekt, der zur großen Gruppe der moselfränkischen Dialekte gehört. Moselfränkisch wird zum Beispiel an der Mosel, in der Eifel und im Hunsrück gesprochen. Auch die luxemburgische Sprache ist ein moselfränkischer Dialekt. Er hat ganz viele Untergruppen, zu denen auch Trierisch gehört. Eva-Maria Reuther

PRODUKTION DIESER SEITE:
RAINER NOLDEN

Anzeige

01.-31. Juli FLAMANT AKTIONSWOCHEN



Natur & Design

möbelschmitz GmbH
„IHR PERSÖNLICHES EINRICHTUNGSHAUS“

15% AUF ALLE NEUBESTELLUNGEN
30% AUF ALLE BEVORZUGTEN ARTIKEL

(nur gültig vom 01.07. bis 31.07.
für Artikel der Marke Flamant)

Kostenlose Parkplätze | Saarstraße 80-84 · 54290 Trier · Tel. 06 51/32734 · www.moebelschmitz.de